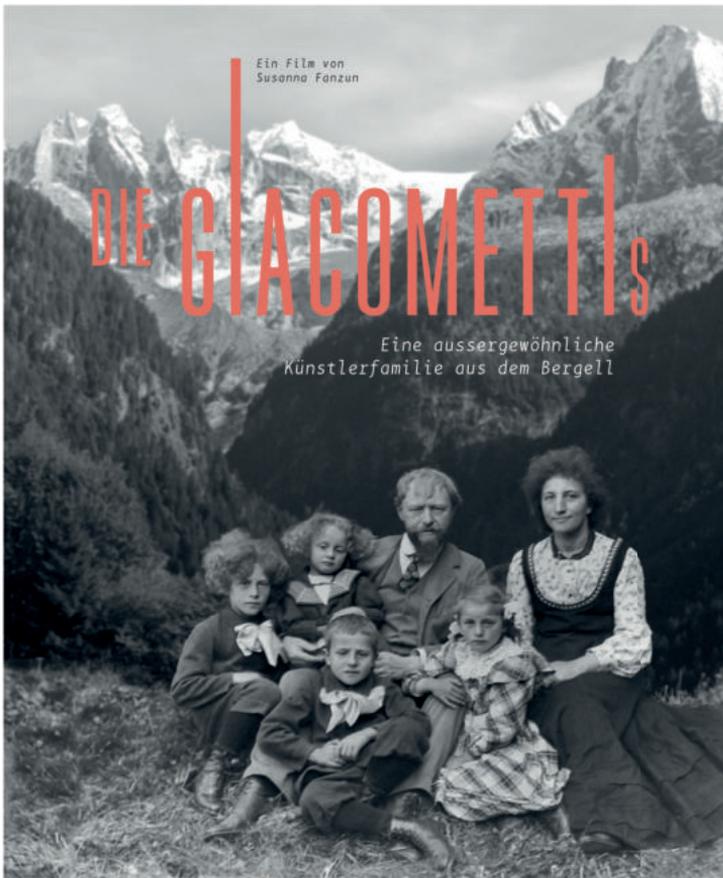


KIN  8 1/2

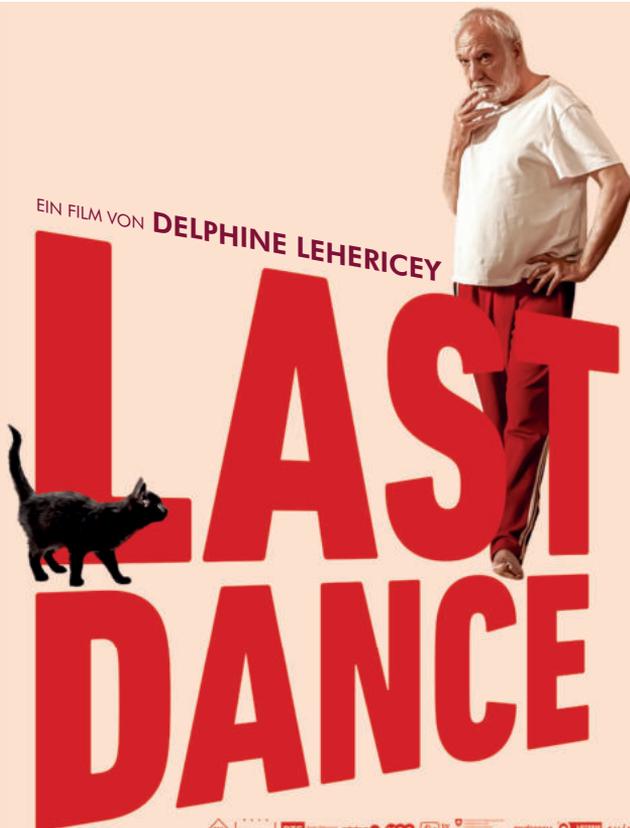


01/02
2024



AB **28. DEZEMBER**
IM **KINO**

ARSENALFILM.DE **ARSENAL**
KUNSTWERKE



BOX PRODUCTIONS UND NEED PRODUCTIONS PRÄSENTIEREN

**FRANÇOIS BERLÉAND
KACEY MOTTET KLEIN
LA RIBOT
DÉBORAH LUKUMUENA
ASTRID WHETTALL
DOMINIQUE REYMOND**



**Locarno Film Festival
2022**

**Prix du Public UBS
Piazza Grande**

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- BUNUEL IM LABYRINTH DER SCHILDKRÖTEN: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes, Ukrainische Katholische Universität Lviv
- BREAKING SOCIAL – KÖNNEN WIR UNS DIE REICHEN LEISTEN: Peter Imandt Gesellschaft / Rosa Luxemburg Stiftung Saarland
- Cinéclub français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Françaises Deutschland
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar
- Cinédames: Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar
- Cinégay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- DAS LEHRERZIMMER: GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Saarland
- Erfolg in Serie X – Filmvorträge: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken e. V., VHS des Regionalverbandes – Filmfestival Max Ophüls Preis: Filmfestival Max Ophüls Preis gGmbH, LH Saarbrücken,
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- Erinnerung und Geschichte in Europa: Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes
- HBK Rundgang: Lehrstuhl für Künstlerischer Film/BewegtBild, Hochschule der Bildenden Künste
- Maple Movies – Retrospektive Denis Villeneuve: Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V., Botschaft von Kanada in Deutschland, National Film Board of Canada, Vertretung der Regierung von Quebec in Berlin, Société de développement des entreprises culturelles du Québec, Telefilm Canada, Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes
- Neujahrsempfang der Peter Imandt Gesellschaft – KONTRA HITLER AN DER SAAR: Peter Imandt Gesellschaft
- Theater und Film – Nachkriegszeit in Deutschland: Saarländisches Staatstheater



ENEMY

UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,

Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Gerd. R. Meyer, Gerhard Zimmermann

Facebook: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet:

Gerd R. Meyer, André Fischer

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,

Theodor Wülfing, François Schwamborn, André

Fischer, Alper Cevik

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,50/6,50 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,50 Euro

Kinder: 4,50 Euro (Kinderkino)

Cinéconcert: 9,50 Euro, ermäßigt 8,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Es ist leider keine Kartenzahlung möglich.

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauer*innen,

ein neues Jahr beginnt und wir hoffen auch für das Jahr 2024, dass unsere Wünsche nach Frieden und Freiheit in Erfüllung gehen.

In unserem neuen Programm findet Ihr / finden Sie wie gewohnt filmische Anregungen zu allen (aktuellen) Themen.

Das Filmfestival "Max Ophüls Preis" findet wieder bei uns statt und wird auch online abrufbar sein. Wir freuen uns auf die vielen FilmemacherInnen, die ihre ersten Filme in Saarbrücken zeigen und natürlich auch auf die, die bereits Erfahrungen im Film(geschäft) gesammelt haben und ihre Filme in den diversen Nebenreihen zeigen können.

Wieder wird ein Film im analogen 35-mm-Format aufgeführt: DIE VERKAUFTE BRAUT von Max Ophüls; sehenswert alleine schon wegen des Komikerduos Karl Valentin und Liesl Karlstadt.

Zudem wird der Urenkel von Max Ophüls, Andréas-Benjamin Seyfert, zu der Vorführung und einem Filmgespräch zur Arbeit seines Urgroßvaters anwesend sein.

Auch aktuelle deutsche Kinderfilme, die von den Filmschaffenden oder Teammitgliedern selbst vorgestellt werden, kommen bei uns während des Festivals wieder zur Aufführung. – Übrigens haben wir jedes Wochenende aktuelle und klassische Kinderfilme im Programm.

Der Neujahrsempfang der Peter-Imandt-Gesellschaft stellt die Frage nach dem Anschluss des Saarlandes an Hitler-Deutschland. Der Film KONTRA HITLER AN DER SAAR spürt dem Widerstand im Saarland nach.

Gegen das Vergessen zeigen wir in Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität des Saarlandes SHOAH, den ungewöhnlichsten Dokumentarfilm zur Judenvernichtung im Nationalsozialismus. In seinem Film fragt Claude Lanzmann nicht nach dem Warum, sondern nach dem Wie.

Es ist uns endlich in Kooperation mit dem Institut française gelungen, den tunesischen Film SOUS LES FIGUES – UNTER DEN FEIGENBÄUMEN, der seine Premiere auf dem Filmfestival in Cannes hatte, und bei dem unser langjähriges Kinomitglied Peggy Hamann als Koautorin mitgewirkt hat, ins Kino achteinhalb zu holen. Peggy Hamann wird bei beiden Vorstellungen zur Diskussion anwesend sein, wir zeigen den Film einmal mit französischen und einmal mit deutschen



SOUS LES FIGUES – UNTER DEN FEIGENBÄUMEN

Untertiteln. Apropos Untertitel: Ein Wort in eigener Sache.

Wir bemühen uns, möglichst viele Filme in der Originalsprache zu zeigen und zwar mit deutschen Untertiteln. Damit kommt das Originalwerk am besten zur Geltung. Bei Filmen, bei denen es auch eine deutsche Synchronfassung gibt, zeigen wir beide Fassungen. Also bitte genau auf die Angabe OmU (Original mit deutschen Untertiteln) oder dF (deutsche Fassung) achten.

Neuerdings kann es bei Filmen, die wir aus dem Ausland einführen – wie z. B. bei unserer Reihe NEUE POLNISCHE FILME – passieren, dass es nur eine englisch untertitelte Kopie gibt.

Wer es nicht gewöhnt ist: Fassen Sie sich / fasst Euch ein Herz, schauen Sie /schaut auch einmal Filme mit Untertiteln.

In der Reihe Nachteinhalb zeigen wir wieder zwei Horrorfilme für Nachteulen: SKINMARINK von Kyle Edward Ball aus dem Jahr 2022 und den Klassiker FORMICULA (THEM) von 1954, beides als Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Die Improvisationsklasse der HFM Saar begleitet unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing den Stummfilm TAGEBUCH EINER VERLORENEN von Georg Wilhelm Pabst. Die unvergleichliche Louise Brooks spielt mit Verve den Niedergang einer bürgerlichen jungen Frau.

Das Filmatelier der HBK Saar führt seine neuesten Produktionen vor. Prof. Sung-Hyung Cho wird durch die zwei Programme geleiten.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Rahmen der kanadischen Filmreihe MAPLE MOVIES in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Kommunalen Kinos eine Retrospektive des kanadischen Filmemachers Denis Villeneuve zeigen können. Der vielseitige Regisseur ist zuletzt mit seinen Blockbuster DUNE – Teil 1 bei uns zu sehen gewesen. Nun können Sie / könnt Ihr seine filmische Entwicklung



LAGUNARIA

nachverfolgen.

Sehr unterschiedliche Filme bringen uns Künstlerinnen näher. Ein ganz neuer Film über die GIACOMETTIS betrachtet nicht nur den berühmten Bildhauer, sondern porträtiert seine ganze künstlerische Familie. In VIENNA CALLING erhalten wir einen Eindruck von der ungewöhnlichen Wiener Musikszene.

Wir zeigen in diesem Programm mehrere Premieren, wie z. B. EILEEN, in dem der namensgebenden Hauptfigur in den 1960er-Jahren ein persönlicher Befreiungsschlag gelingt. Oder auch der Film KNOCHEN UND NAMEN in unserer Cinégay-Reihe, der Verlust und Veränderung zum Inhalt hat. So schaut der Film LAGUNARIA ganz neu auf Venedig, mit seinem Blick rückschauend aus der Zukunft kommend. OLFAS TÖCHTER ist ein interessantes Experiment der Regisseurin Kaouther Ben Hania, die zu den realen Personen der authentischen Geschichte zwei Schauspielerinnen engagiert, die die zwei Töchter darstellen, die zum IS gegangen sind. Unsere Kooperation mit dem Saarländischen Staatstheater setzen wir mit dem kongenialen Film DIE EHE DER MARIA BRAUN von Rainer Werner Fassbinder aus seiner Trilogie zur deutschen Nachkriegsgeschichte fort.

Die "Cinédamas" bringen Sally Potters wunderbare Verfilmung von Virginia Woolfs ORLANDO mit Tilda Swinton zur Aufführung.

Und last but not least zeigen wir den neuesten



DIE EHE DER MARIA BRAUN

Film von Aki Kaurismäki, FALLENDE BLÄTTER. Mit diesem Film hat sich einer unserer Lieblingsregisseure selbst übertroffen.

Nutzen Sie / Nutzt die Gelegenheit, den Film zu sehen oder auch wiederzusehen.

Übrigens: obwohl wir unsere Eintrittspreise minimal erhöhen mussten, bleibt der Preis für unsere Sixpackangebote gleich. Also direkt Sixpacks kaufen!

Wir freuen uns auf das neue Kinojahr und auf viele Zuschauer*innen. 2023 konnten wir unsere Zuschauer*innenzahlen über den alten Stand von 2019 erhöhen und hoffen auf weitere Zuwächse 2024.

**Bis bald im Kino achteinhalb
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert
und Gerd R. Meyer**



BREAKING SOCIAL

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Montag, 8. Januar

- **18.00 Uhr** Peter-Inandt-Stiftung **KONTRA HITLER AN DER SAAR** Seite 14
 Neujahrsempfang & DDR 1984 | Rolf Schnabel | 90 Min
 Filmvorführung
- Dr. Michael Polster, der letzte noch lebende Zeitzeuge dieser Produktion, wird bei der Aufführung anwesend sein.**

Dienstag, 9. Januar

- **18.00 Uhr** Erinnerung und **SHOAH – TEIL I** Seite 14
 Geschichte in Europa F 1974 – 85 | Claude Lanzmann | 274 Min | OmU
- Im Anschluss Diskussion mit Mario Laarmann und Carla Seemann, Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 10. Januar

- **20.00 Uhr** Premiere - **EILEEN** Seite 15
 Psychothriller USA 2023 | William Oldroyd | 98 Min | OmU

Donnerstag, 11. Januar

- **19.00 Uhr** Cinéclub français **SOUS LES FIGUES** Seite 15
 Tunesien 2022 | Erige Sehiri | 92 Min | OmfrzU
- Die Koautorin Peggy Hamann wird zur Diskussion anwesend sein.**

Freitag, 12. Januar

- **19.00 Uhr** Premiere- **EILEEN** Seite 15
 Psychothriller USA 2023 | William Oldroyd | 98 Min | OmU
 - **22.00 Uhr** Nachteinhalb **SKINAMARINK** Seite 16
 USA 2022 | Kyle Edward Ball | 100 Min | OmU
- Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb**

Samstag, 13. Januar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **AWAY – VOM FINDEN DES GLÜCKS**
 Lettland 2019 | Gints Zilbalodis | 75 Min | dtF
 - **19.00 Uhr** Filmwerkstatt **UNTER DEN FEIGENBÄUMEN –** Seite 15
SOUS LES FIGUES
 Tunesien 2022 | Erige Sehiri | 92 Min | OmU
- Die Koautorin Peggy Hamann wird zur Diskussion anwesend sein.
 Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro**

Sonntag, 14. Januar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **AWAY – VOM FINDEN DES GLÜCKS**
 Lettland 2019 | Gints Zilbalodis | 75 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere- **EILEEN** Seite 15
 Psychothriller USA 2023 | William Oldroyd | 98 Min | OmU

Montag, 15. Januar

■ **20.00 Uhr** Porträt einer Künstlerfamilie **DIE GIACOMETTIS** Seite 16
 CH 2023 | Susanna Fanzun | 100 Min | OmU

Dienstag, 16. Januar

■ **20.00 Uhr** Porträt einer Künstlerfamilie **DIE GIACOMETTIS** Seite 16
 CH 2023 | Susanna Fanzun | 100 Min | OmU

Mittwoch, 17. Januar

■ **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN** Seite 17
 D 2022 | Aron Lehmann | 109 Min

■ **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **ENEMY** Seite 17
 CDN/E/F 2013 | Denis Villeneuve | 90 Min | engl. OmU

Donnerstag, 18. Januar

■ **20.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN** Seite 17
 D 2022 | Aron Lehmann | 109 Min

Freitag, 19. Januar

■ **20.00 Uhr** Cinégay **KNOCHEN UND NAMEN** Seite 18
 D 2023 | Fabian Stumm | 104 Min

Samstag, 20. Januar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **LASSIE – EIN NEUES ABENTEUER**
 D 2022 | Hanno Olderdissen | 92 Min

■ **20.00 Uhr** Cinégay **KNOCHEN UND NAMEN** Seite 18
 D 2023 | Fabian Stumm | 104 Min

Sonntag, 21. Januar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **LASSIE – EIN NEUES ABENTEUER**
 D 2022 | Hanno Olderdissen | 92 Min

■ **20.00 Uhr** Cinégay **KNOCHEN UND NAMEN** Seite 18
 D 2023 | Fabian Stumm | 104 Min



45. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2024

FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/INTERNETSEITE

Dienstag, 23. Januar

- **16.00 Uhr** MOP-Watchlist **BIS HIERHIN UND WIE WEITER?**
D 2023 | Felix Maria Bühler | 91 Min | Dokumentarfilm
- **18.30 Uhr** MOP-Watchlist **CRITICAL ZONE**
Iran/D 2023 | Ali Ahmadzadeh | 99 Min | iran. OmU
- **21.00 Uhr** Wettbewerb **BERLIN UTOPIEKADAVER**
Dokumentarfilm D 2024 | Johannes Blume | 92 Min

Mittwoch, 24. Januar

- **15.00 Uhr** Minimax - **DIE CHAOSSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL**
Kinderfilm D 2023 | Mike Marzuk | 100 Min
- **17.30 Uhr** MOP-Diskurze **CARDE BLANCHE: YÜKSEL YAVUZ**
83 Min
DER MANN MIT DEM WEISSEN MANTEL D/ TK 2000 | Yüksel Yavuz | 15 Min | türk. OmU
BALANCE D 1989 | Christoph Lauenstein, Wolfgang Lauenstein | 7 Min
YOU MAKE MY BODY SHAKE UK 1998 | Katrin Vorderwülbecke | 15 Min | englische Originalfassung
SÎ Û BA TK 2006 | Arin Inan Arslan | 15 Min | kurd. OmU
MIT MUTTI INS PARADIES D 1996 | R: Bettina Schoeller | 4 Min
TIP TOP D 1999 | Henner Winckler | 15 Min
- **20.30 Uhr** Gastprogramm Jüdische Filmtage Saarbrücken
LAILA IN HAIFA | IL 2020 | Amos Gitai | 95 Min | OmeU

Donnerstag, 25. Januar

- **15.00 Uhr** Kinderfilme **EBU-KINDERKURZFILME (60 Min)**
DER INSTANT PAPA Schottland 2022 | 15 Min | Voiceover | FSK: 6
DER PUPS-WELTMEISTER Thailand 2022 | Anek Swasdiyodom | 15 Min | FSK: 6
GOLDSPATZ IR 2022 | Viko Nicki | 15 Min | Voiceover | FSK: 0
GROSSER KLEINER BRUDER D 2022 | Wiebke Becker | SR | 15 Min | FSK: 0
- **17.00 Uhr** Wettbewerb **DRAUSSEN BRENNT'S**
Spielfilm D 2022 - 2023 | Ella Haas | 85 Min | Uraufführung
- **20.00 Uhr** Hommage **DIE VERKAUFTE BRAUT**
an Max Ophüls D 1932 | Max Ophüls | 76 Min | 35 mm
**Der Urenkel von Max Ophüls Andréas-Benjamin Seyfert wird zum
Filmgespräch anwesend sein.**

Freitag, 26. Januar

- **15.00 Uhr** Minimax - **NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ**
Kinderfilm D/A 2023 | Johannes Schmid | 72 Min | FSK: 0



45. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2024

FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/INTERNETSEITE

Freitag, 26. Januar

- **18.00 Uhr** Atelier Ludwigsburg - Paris Kurzfilmprogramm (62 Min)
CRYPTID D 2024 | Amina Kram | 8 Min | Uraufführung | OmfrzU
DE L'EAU SOUS LES PONTS F 2023 | Naomi Grand | 9 Min | Uraufführung | OmU
EMBRASURE F 2023 | Victoria Neto | 8 Min | Uraufführung | OmU
JOUEUR 2 F 2023 | Martin Paul Lecointre | 9 Min | Uraufführung | OmU
MELODIES OF BARKING DOGS D 2022 | Daniel Huss | 9 Min | Uraufführung | OmfrzU
PARANUSS D 2023 | Lena Strohmaier | 10 Min | Uraufführung | OmfrzU
SALON SPITZ D 2023 | Maxi Antonia Stumpp | 9 Min | Uraufführung | OmfrzU
- **20.00 Uhr** Wettbewerb Spielfilm **WO KEINE GÖTTER SIND, WALTEN GESPENSTER**
 D 2024 | Bastian Gascho | 91 Min
- **22.30 Uhr** Wettbewerb Mittellange Filme Programm 1 (89 Min)
EL MÁRTIR | D 2024 | Alejandro Mathé | 34 Min | Spielfilm | Uraufführung
I SEE THEM BLOOM | D 2023 | Mykyta Gibalenko | 27 Min | Spielfilm | OmU | dt. Erstaufführung
LAND DER BERGE | A/D 2023 | Olga Kosanović | 28 Min | dt. Erstaufführung

Samstag, 27. Januar

- **14.00 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN**
 D 2024 | Daria Kuschev | 77 Min
- **16.00 Uhr** Jugendfilmreihe **MORGEN IRGENDWO AM MEER**
 D 2023 | Patrick Büchting | 80 Min
- **18.30 Uhr** MOP-Watchlist **MISS HOLOCAUST SURVIVOR**
 D 2019-2022 | Radek Wegrzyn | 80 Min
- **21.00 Uhr** MOP-Watchlist **FÜÜR BRENNT**
 CH 2023 | Michael Karrer | 74 Min | OmU

Sonntag, 28. Januar

- **15.00 Uhr** Jugendfilmreihe **ECHT FRIENDS TEIL II**
 D 2023, R: Koku Musebeni, Thùy Trang Nguyen, Joya Thome | 100 Min
- **17.30 Uhr** Wettbewerb Spielfilm **GOOD NEWS**
 D 2024 | Hannes Schilling | 80 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **GEWINNER DES DOKUMENTARFILMWETTBEWERBS**

Montag, 29. Januar

■ **20.00 Uhr** Porträt einer Künstlerfamilie **DIE GIACOMETTIS** Seite 16
 CH 2023 | Susanna Fanzun | 100 Min | OmU

Dienstag, 30. Januar

■ **20.00 Uhr** Porträt einer Künstlerfamilie **DIE GIACOMETTIS** Seite 16
 CH 2023 | Susanna Fanzun | 100 Min | OmU

Mittwoch, 31. Januar

■ **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **POLYTECHNIQUE** Seite 18
 CDN 2009 | Denis Villeneuve | 77 Min | frz. OmU

Donnerstag, 1. Februar

■ **19.00 Uhr** Porträt eines Künstlers **BUÑUEL IM LABYRINTH DER SCHILDKRÖTEN** Seite 19
 E/NL/D 2018 | J.Salvador Simó | 85 Min | OmU
Einführung von Prof. Oleksandr Pronkevich (Ukrainische, Katholische Universität Lviv) mit Umtrunk im Anschluss.

Freitag, 2. Februar

■ **15.30 Uhr** GEW präsentiert: **DAS LEHRERZIMMER** Seite 19
 D 2023 | Ilker Çatak | 99 Min

■ **20.00 Uhr** Premiere **DIE UNENDLICHE ERINNERUNG** Seite 20
 CHILE 2023 | Maite Alberdi | 85 Min | OmU

Samstag, 3. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **PÜNKTTCHEN UND ANTON**
 D 1999 | Caroline Link | 107 Min | FSK: 0

■ **20.00 Uhr** Premiere **DIE UNENDLICHE ERINNERUNG** Seite 20
 CHILE 2023 | Maite Alberdi | 85 Min | OmU

Sonntag, 4. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **PÜNKTTCHEN UND ANTON**
 D 1999 | Caroline Link | 107 Min | FSK: 0

■ **20.00 Uhr** Premiere **DIE UNENDLICHE ERINNERUNG** Seite 20
 CHILE 2023 | Maite Alberdi | 85 Min | OmU

Montag, 5. Februar

■ **20.00 Uhr** Theater und Film: Nachkriegszeit in Deutschland **DIE EHE DER MARIA BRAUN** Seite 20
 BRD 1979 | Rainer Werner Fassbinder | 115 Min

Einführung: Horst Busch, Chefdramaturg, Saarländisches Staatstheater

Dienstag, 6. Februar

- **20.00 Uhr** Kapitalismuskritik **BREAKING SOCIAL – KÖNNEN WIR UNS DIE REICHEN LEISTEN?** Seite 21
 S 2023 | Fredrik Gertten | 93 Min | OmU
Im Anschluss Diskussion

Mittwoch, 7. Februar

- **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **MAELSTRÖM** Seite 21
 CDN 2000 | Denis Villeneuve | 87 Min | franz.
 OmU

Donnerstag, 8. Februar

- **20.00 Uhr** Wiener Underground-Musikszene **VIENNA CALLING** Seite 22
 D/A 2023 | Philipp Jedicke | 85 Min

Freitag, 9. Februar

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **TAGEBUCH EINER VERLORENEN** Seite 22
 D 1929 | Georg Wilhelm Pabst | 94 Min | s/w |
 dt. Zwischentitel

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Samstag, 10. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ÜBERFLIEGER – KLEINE VÖGEL, GROSSES GEPLAPPER**
 B/D/L/NOR 2017 | Toby Genkel & Reza Memari |
 84 Min | dtF | FSK: 0
- **20.00 Uhr** Cinéconcert **TAGEBUCH EINER VERLORENEN** Seite 22
 D 1929 | Georg Wilhelm Pabst | 94 Min | s/w |
 dt. Zwischentitel

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Sonntag, 11. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ÜBERFLIEGER – KLEINE VÖGEL, GROSSES GEPLAPPER**
 B/D/L/NOR 2017 | Toby Genkel & Reza Memari |
 84 Min | dtF | FSK: 0
- **17.30 Uhr** HBK-Rundgang WS 2023/2024 **PROGRAMM I** Seite 23
 D 2023/2024 Kurzfilme von Filmstudierenden der
 HBK Saar, Gesamlänge 50 Min
- **20.30 Uhr** HBK-Rundgang WS 2023/2024 **PROGRAMM II** Seite 24
 D 2023/2024 Kurzfilme von Filmstudierenden
 der HBK Saar, Gesamlänge 52

**Die Studierenden werden ihre Filme persönlich vorstellen.
 Moderation: Prof. Sung Hyung Cho**

Montag, 12. Februar

■ **20.00 Uhr** Wiener Underground-Musikszene **VIENNA CALLING** Seite 22
 D/A 2023 | Philipp Jedicke | 85 Min

Dienstag, 13. Februar

■ **20.00 Uhr** Wiener Underground-Musikszene **VIENNA CALLING** Seite 22
 D/A 2023 | Philipp Jedicke | 85 Min

Mittwoch, 14. Februar

■ **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **DER 32. AUGUST AUF ERDEN** Seite 25
 CDN 1998 | Denis Villeneuve | 85 Min | franz. OmU

Donnerstag, 15. Februar

■ **20.00 Uhr** Mythos Venedig - Premiere **LAGUNARIA** Seite 25
 I 2023 | Giovanni Pellegrini | 85 Min | OmU

Freitag, 16. Februar

■ **19.00 Uhr** Mythos Venedig - Premiere **LAGUNARIA** Seite 25
 I 2023 | Giovanni Pellegrini | 85 Min | OmU

■ **22.00 Uhr** Nachteinhalb **FORMICULA** Seite 26
 USA 1954 | Gordon Douglas | 93 Min | OmU

Einführung: Markus Huppert, Kino achteinhalb

Samstag, 17. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **RETTET RAFFI**
 D 2014 | Arend Aghte | 90 Min | FSK: 6

■ **20.00 Uhr** Mythos Venedig - Premiere **LAGUNARIA** Seite 25
 I 2023 | Giovanni Pellegrini | 85 Min | OmU

Sonntag, 18. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **RETTET RAFFI**
 D 2014 | Arend Aghte | 90 Min | FSK: 6

■ **20.00 Uhr** Premiere **OLFAS TÖCHTER** Seite
 FR/TN/DE/KSA 2023 | Kaouther Ben Hania | 107 Min | OmU

Montag, 19. Februar

■ **20.00 Uhr** Premiere **OLFAS TÖCHTER** Seite 26
 FR/TN/DE/KSA 2023 | Kaouther Ben Hania | 107 Min | OmU

Dienstag, 20. Februar

■ **20.00 Uhr** Premiere **OLFAS TÖCHTER** Seite 26
 FR/TN/DE/KSA 2023 | Kaouther Ben Hania | 107 Min | OmU

Mittwoch, 21. Februar

■ **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **LAST DANCE** Seite 27
 CH/B 2022 | Delphine Lehericcy | 82 Min | dF

Mittwoch, 21. Februar

- **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **DIE FRAU, DIE SINGT** Seite 27
 CDN/F 2010 | Denis Villeneuve | 131 Min | franz. OmU

Donnerstag, 22. Februar

- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **LAST DANCE** Seite 27
 CH/B 2022 | Delphine Lehericcy | 82 Min | dtF

Freitag, 23. Februar

- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **LAST DANCE** Seite 27
 CH/B 2022 | Delphine Lehericcy | 82 Min | OmU

Samstag, 24. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **OINK**
 NLD 2022 | Mascha Halberstad | 70 Min | dtF | FSK: 0
- **20.00 Uhr** Cinédames **ORLANDO** Seite 28
 GB/Rus/F/I/NL 1992 | Sally Potter | 94 Min | dtF

Sonntag, 25. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **OINK**
 NLD 2022 | Mascha Halberstad | 70 Min | dtF | FSK: 0
- **20.00 Uhr** Cinédames **ORLANDO** Seite 28
 GB/Rus/F/I/NL 1992 | Sally Potter | 94 Min | OmU

Montag, 26. Februar

- **19.00 Uhr** Erfolg in Serie XI **TALK ABOUT TRANSATLANTIC (2023)** Seite 27
 Creators: Anna Winger, Daniel Hendler
Referentin: Dr. Svetlana Seibel, UdS

Dienstag, 27. Februar

- **20.00 Uhr** Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: **WUNDERSCHÖN** Seite 28
 D 2020 | Caroline Herfurth | 120 Min

Einführung: Dipl.-Psych. Christine Pop, Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin, Leiterin des Filmprojekts "PsychoanalytikerInnen stellen Filme vor"

Mittwoch, 28. Februar

- **19.00 Uhr** Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **COSMOS** Seite 29
 CDN 1996 | Denis Villeneuve u. v. a. | 99 Min | franz. OmU

Do, 29. Februar und Fr, 1. März (OmU), Sa, 2. März und So, 3. März (dtF), jeweils 20.00 Uhr

- **20.00 Uhr** Filmisches Gedicht - ergreifend und witzig **FALLENDE BLÄTTER** Seite 29
 FIN 2023 | Aki Kaurismäki | 81 Min

Peter-Inandt-Gesellschaft
Neujahrsempfang &
Filmvorführung
**KONTRA HITLER
AN DER SAAR**



DDR 1984, R: Rolf Schnabel, F/sw, 90 Min
**Dr. Michael Polster, der letzte noch lebende
Zeitzeuge dieser Produktion, wird bei der
Aufführung anwesend sein..**

Erinnerung und Geschichte
in Europa
SHOAH – TEIL I



F 1974–85, R u B: Claude Lanzmann, K: Dominique
Chapuis, Jimmy Glasberg, William Lubichansky, Sch:
Ziva Postec, Anna Ruiz, 274 Min (566 Min Gesamt-
länge), FSK: 12, OmU, Dokumentarfilm

Montag, 8. Januar, 18.00 Uhr

I 933 – 1935 formierten sich im damaligen Saargebiet Kräfte, die sich gegen den Anschluss an Hitler-Deutschland stemmten; denn ihnen war bewusst, dass Hitler Krieg bedeutete. Der Anschluss wäre ein bedeutender innen- und außenpolitischer Prestige-Erfolg für die Nazis und mit ihm wäre ein beachtlicher Zuwachs an Industriepotenzial verbunden. Kohle und Stahl waren damals die Basis-Stoffe für die forcierte Aufrüstung. Kommunisten, Sozialdemokraten und einige katholische Hitler-Gegner fanden sich Mitte 1934 zur antifaschistischen Einheitsfront zusammen. Sie hatten lange Zeit allein, zeitweilig ja auch gegeneinander gekämpft. Nun sammelten sie ihre Kräfte und setzten sie in Demonstrationen mit Flugblättern und Schriften gegen die Nazis ein. Diese hatten sich als "Deutsche Front" getarnt, um auch die skeptischsten Menschen darüber hinwegzutäuschen, was der Anschluss an dieses Deutschland der KZ und Zuchthäuser bedeuten würde. Der Film KONTRA HITLER AN DER SAAR wurde 1984 von dem bekannten DDR-Dokumentarfilmer Rolf Schnabel für das Fernsehen der DDR gemacht. In ihm werden historische Aufnahmen gezeigt, kommen Zeitzeugen – wie Julius Schneider und Richard Kirn – aber auch Persönlichkeiten des politischen Lebens wie Oskar Lafontaine und Rolf Priemer zu Wort. Letzte Fragen waren geklärt, der Sendeplatz und -termin waren festgelegt. Doch der Film wurde nicht gezeigt. Es gab damals keine Erklärung dafür. Nach dem Ende der DDR überließ Rolf Schnabel Dr. Luitwin Bies – wie er schrieb – das einzige existierende Exemplar. (Luitwin Bies)

Dienstag, 9. Januar, 18.00 Uhr

Das hebräische Wort "Shoah" bedeutet ursprünglich Untergang, Katastrophe. Mit Claude Lanzmanns gleichnamigem Film hat es als Bezeichnung für die massenhafte Vernichtung von Juden im Nationalsozialismus auch Eingang in die deutsche Sprache gefunden. Nach vielen Jahren Recherche und Dreharbeiten, entstand aus dreihundertfünfzig Stunden Material ein neuneinhalbstündiger Film, von dem wir hier den ersten Teil vorführen. Lanzmann hat mit Zeugen des Massenmordes in den Vernichtungslagern von Treblinka, Chelмно und Auschwitz und mit Überlebenden des Warschauer Ghettos gesprochen; mit Tätern wie dem ehemaligen Unterscharführer Franz Suchomel in Treblinka, mit polnischen Bauern aus der Umgebung der Lager und mit jüdischen Überlebenden, die in "Sonderkommandos" in den Gaskammern und Krematorien gearbeitet haben. Der Film kommt gänzlich ohne Kommentar und Archivmaterial aus und zeigt keinen einzigen Toten. Stattdessen führt er an die Orte der Vernichtung in der Gegenwart. Lanzmann fragt in seinem Film nicht nach dem Warum, sondern nach dem Wie. Auf diese Weise gelingt es ihm, die Täter zum Sprechen zu bringen und den Überlebenden bei ihrer oft übermenschlich wirkenden Anstrengung, das Erlebte in Worte zu fassen, zur Seite zu stehen. (arsenal-berlin.de)

**Im Anschluss Diskussion mit Mario Laarmann
und Carla Seemann, Romanische und allge-
meine Literatur- und Kulturwissenschaften,
Universität des Saarlandes**

Premiere EILEEN



USA 2023, R: William Oldroyd, B: Luke Goebel, Ottessa Moshfegh, K: Ari Wegner, Sch: Nick Emerson, D: Thomasin McKenzie, Anne Hathaway, Shea Whigham, Sam Nivola, Marin Ireland, 98 Min, FSK: 16, Drama, Literaturverfilmung, Thriller

Cinéclub français Filmwerkstatt

SOUS LES FIGUES — UNTER DEN FEIGENBÄUMEN



Tunesien 2022, R: Erige Sehiri, B: Erige Sehiri, Ghalya Lacroix, Peggy Hamann, K: Frida Marzouk, M: Amine Bouhafa, Sch: Ghalya Lacroix, Hafedh Laaridhi, Malek Kammoun, D: Ameni Fdhili, Fide Fdhili, Feten Fdhili, Samar Sifi, Leila Ohebi, Hneya Ben Elhedi Sbahi, Gaïth Mendassi, Abdelhak Mrabti, Fedi Ben Achour, Firas Amri, 92 Min, FSK: keine Bewertung
Die Koautorin Peggy Hamann wird an beiden Tagen zur Diskussion anwesend sein.

Mittwoch, 10. Januar, 20.00 Uhr, Freitag, 12. Januar, 19.00 Uhr und Sonntag, 14. Januar, 20.00 Uhr

Eine unscheinbare Frau arbeitet in den 1960er-Jahren im US-Bundesstaat Massachusetts in einem Gefängnis, pflegt ihren alkoholkranken Vater und lenkt sich mit sexuellen Fantasien von ihrem trostlosen Alltag ab. Die Begegnung mit einer verführerischen neuen Kollegin erweckt in ihr nicht nur romantische Gefühle, sondern droht auch lange unterdrückte Energien freizusetzen. Behutsam erzählt und visuell an alte Filme angelehnt, steuert das düstere Drama auf eine Eskalation zu, die sich aus einem unerfüllten Leben speist. Der Film besticht insbesondere mit einer stimmigen Ästhetik und überzeugenden Hauptdarstellerinnen. EILEEN erzählt von einem Befreiungsschlag, der eine helle, aber auch eine sehr dunkle Seite hat. Sexuelles Erwachen und Zerstörungswut lassen sich bei der Protagonistin nicht immer voneinander trennen. Jeder ihrer Ausbruchsversuche hat zugleich etwas Morbides. Als sich Eileen für ein Date mit Rebecca herausputzt, schlüpft sie, sehr zum Missfallen ihres Vaters, in die glamourösen Kleider ihrer verstorbenen Mutter. Wie sich Lust und Tod in diesem Moment annähern, lässt schon ahnen, dass es gefährlich werden könnte, wenn Eileen wirklich aufblüht. (Film-dienst.de)



**Donnerstag, 11. Januar, 19.00 Uhr (OmfrzU)
Samstag, 13. Januar, 19.00 Uhr (OmU)**

Für Malek, Fidé, Sana und Meriem sind die langen Arbeitstage auf den Feldern im Sommer eine Möglichkeit, ihre Familien zu unterstützen, doch vor allem auch, um zusammen zu sein und der Monotonie ihres Landlebens zu entfliehen. Sie finden immer einen Weg, sich zu amüsieren, manchmal auf Kosten anderer, insbesondere der älteren Arbeiter. In dieser ländlichen Umgebung verbergen die Feigenbäume Momente der Intimität und der Spannung. Im Obstgarten entsteht ein wahres Theater der Gefühle, wo sich die Beziehung zur Arbeit, zur Liebe und zu den Jungs abspielt. Der Film feierte seine Weltpremiere 2022 an der Quinzaine des réalisateurs in Cannes und war der tunesische Beitrag für den besten internationalen Film für die Oscarverleihung 2023. Er wurde mehrfach auf internationalen Festivals ausgezeichnet.

Erige Sehiri bleibt dicht an ihren Figuren. Die Kamerafrau Frida Marzouk zeigt die Gesichter der Pflückerinnen in Nahaufnahmen und erfasst so ihre Emotionen. Wir bekommen Momente ihres Lebens mit, unter freiem Himmel und sprühend vor realitätsnaher Sinnlichkeit. Es sind Laiendarstellerinnen, die mit einer verblüffenden Natürlichkeit und Genauigkeit jede für sich einen Teil der tunesischen Gesellschaft repräsentieren und vom Umbruch künden, in dem Werte und Traditionen aufeinanderprallen und das Patriarchat über allem lastet. "UNTER DEN FEIGENBÄUMEN steht für jene Art Kino, in das man völlig eintauchen kann und das von Gesten und Worten geprägt ist." (Trigon-Film)

Nachteinhalb SKINAMARINK



USA 2022, R, B u Sch: Kyle Edward Ball, K: Jamie McRae, D: Lucas Paul, Dali Rose Tetreaul, Ross Paul, Jaime Hill, 100 Min, FSK: 16, OmU, Horror

Porträt einer Künstlerfamilie DIE GIACOMETTIS



CH 2023, R u B: Susanna Fanzun, K: Pierre Mennel S.C.S, Stefan Dux, Susanna Fanzun, Sch: Manfred Zazzi, M: Hania Rani, D: Alberto Giacometti, Diego Giacometti, Giovanni Giacometti, 100 Min, Dokumentarfilm

Freitag, 12. Januar, 22.00 Uhr

Der Vater ist verschwunden. Kaylee und Kevin wachen allein in ihrem Elternhaus auf. Im Schein von Taschenlampe, Fernseher und Nachtlicht, die das Haus nur langsam aus dem Schlaf holen, suchen die jungen Geschwister den Vater und später, als dieser nicht auffindbar ist, einen Weg hinaus. Der Logik eines Alptrauums folgend, ist der Weg ins Freie nicht versperrt, sondern schlichtweg nicht mehr existent. Die Türen verschwinden vor den Augen der Kinder. Die Geschwister versuchen im unteren Stockwerk, vor dem Fernseher zu schlafen. Auf Bodenhöhe begleitet die Kamera sie, während der Krawall aus den 1930er-Cartoon-Klassikern im Hintergrund wütet. Nichts im Haus, weder Raum noch Zeit wollen sich zuordnen lassen. Stühle kleben an der Decke, die Eltern sitzen plötzlich regungslos im Schlafzimmer, eine Barbie-Puppe hängt an der Wand, und in der Dunkelheit, besonders der unter dem Bett, lauert etwas. Der formal umwerfende Hybrid aus Experimental- und Horrorfilm bringt mit einfachsten Mitteln den Schrecken in die dunklen Räume des kindlichen Alptraums. (filmdienst.de)

SKINAMARINK ist mit seiner 100-minütigen Laufzeit gewiss eine Geduldprobe – doch ohne Zweifel ein faszinierendes Experiment, das die richtige Balance aus Nostalgie, Gänsehaut und Verblüffung findet.

Regisseur Kyle Edward Ball präsentiert mit SKINAMARINK sein Langspielfilmdebüt und zugleich eine Hommage an die Horrorfilme der 1970er-Jahre. (kino.de)

Einführung: Moritz Kuhn, Kino achteinhalb



Montag, 15., Dienstag, 16., Montag, 29.

und Dienstag, 30. Januar, 20.00 Uhr

Die Giacomettis sind eine der bekanntesten Künstlerdynastien der Schweiz. Vater Giovanni und seine Söhne Alberto und Diego waren über die Grenzen hinaus erfolgreich. Doch: Wer waren diese Giacomettis wirklich? Es ist ein hübsches Märchen, das Giacomo Dolfi, Patensohn von Alberto Giacometti, zu Beginn des Films erzählt. Und es gibt den Ton vor: Wie ein Märchen wirkt auch der Film über die Künstlerfamilie Giacometti. Ein Märchen voller Glück und Schönheit. Aber auch mit dunklen Abgründen.

Der Film von Susanna Fanzun erzählt von jungen Männern, die ausziehen, um die Kunst, die Liebe und den Sinn des Lebens zu finden. Der Vater, Giovanni, findet alles im heimischen Bergell, wohin er nach einigen Lehr- und Wanderjahren zurückkehrt, um zu heiraten, vier Kinder zu zeugen und ein erfolgreicher Maler zu werden. Die Söhne treibt es hinaus.

Der Film schaut vor allem auf Alberto: Der berühmteste Spross der Familie lässt sich gemeinsam mit seinem Bruder Diego in Paris nieder. Die Verbindung zur Familie bleibt eng. In den ersten Jahren werden die beiden noch von den Eltern unterstützt. Doch auch als sie erfolgreicher und finanziell unabhängiger werden, bleibt die Sehnsucht nach dem Paradies der Kindheit. Man sehnt sich mit, wenn man den Film schaut. (Arsenal.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN



D 2022, R u B: Aron Lehmann, Vorlage: Mariana Leko, K: Christian Rein, M: Boris Bojadzhiev, Sch: Ana de Mier y Ortuño, D: Corinna Harfouch, Luna Wedler, Benjamin Radjaipour, Karl Markovics, Rosalie Thomass, Peter Schneider, Katja Studt, Johannes Allmayer, 109 Min, FSK: 12

Maple Movies - Retrospektive
Denis Villeneuve

ENEMY



CDN/E/F 2013, R: Denis Villeneuve, B: Javier Gullón, Vorlage: José Saramago, K: Nicolas Bolduc, M: Danny Bensí, Saunder Jurriaans, Sch: Matthew Hannam, D: Jake Gyllenhaal, Mélanie Laurent, Sarah Gadon, Isabella Rossellini, Joshua Peace, Tim Post, Kedar Brown, 90 Min, FSK: 12, engl. OmU, Drama

**Mittwoch, 17. Januar, 15.00 Uhr, Donnerstag,
18. Januar, 20.00 Uhr**

In einem abgelegenen Dorf im Westerwald scheinen die Uhren noch etwas anders zu ticken. Die 22-jährige Luise ist hier bei ihrer Großmutter Selma aufgewachsen. Die Dorfbewohner zeichnen sich durch ihre skurrilen Eigenarten aus. Luises Mutter, die Blumenladenbesitzerin Astrid, hat eine Affäre mit dem Eisverkäufer Alberto. Die abergläubische Elsbeth beherbergt buddhistische Mönche in ihrem Haus, während der Optiker mit seinen Gefühlen für Oma Selma und den Stimmen in seinem Kopf zu kämpfen hat. Doch Selma hat eine ganz besondere Gabe. Immer, wenn sie von einem Okapi träumt, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort, Luises Großmutter kann also den Tod voraussehen. Als ihr nach einer Weile wieder ein Okapi im Traum erscheint, ist das gesamte Dorf gebannt. Hastig werden letzte Vorbereitungen getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht und einander die Liebe erklärt. **WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN** basiert auf dem gleichnamigen Bestsellerroman von der deutschen Schriftstellerin Mariana Leko. Der Roman war ein wahrer Überraschungshit in der deutschen Buchbranche und wurde seit seiner Veröffentlichung 2017 mehr als 700.000mal verkauft und in 22 Sprachen übersetzt. Filmemacher Aron Lehmann (**DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT**) bringt die Geschichte rund um die wundersamen Geschehnisse in einem kleinen Dorf im Westerwald auf die Leinwand. (kino.de)

Mittwoch, 17. Januar, 19.00 Uhr

Wer darauf gespannt ist, wie eine filmische Mischung aus David Lynch, Stanley Kubrick und David Cronenberg aussehen könnte, dem sei **ENEMY** vom kanadischen Regisseur Denis Villeneuve empfohlen. Es ist eine faszinierende Doppelgänger-Geschichte, die das Sujet mit Anklängen an Edgar Allan Poe und Sigmund Freud auf geheimnisvolle und verwirrende Weise variiert. Geschichtspräsident Adam Bell driftet somnambul durch einen Alltag aus Vorlesungen und Sex mit seiner Freundin. Die monotone Lebensschleife reißt jedoch, als sich Adam in einem Spielfilm selbst zu entdecken glaubt – in dem Schauspieler Daniel Saint Claire alias Anthony Claire. Auf sein Ebenbild fixiert, sucht Adam die Nähe zu dem unheimlich bekannten Fremden. Ein fatales Verlangen, denn im Augenblick, da die beiden Männer der Existenz des jeweils anderen gewahr werden, beginnt ein dramatisches Ringen um Verstand und Identität. Villeneuve gelingt in seinem ersten englischsprachigen Film – einer extrem freien Adaption von José Saramagos Roman "Der Doppelgänger" – ein faszinierendes Vexierspiel. Seit David Cronenbergs frühen Filmen wirkten Torontos Hochhausfassaden nicht mehr so bedrohlich, und das Glas- und Betonlabyrinth der Stadt ist Abbild der Seelenlandschaft der Protagonisten, die taumelnd die Grenze zwischen dräuender Wirklichkeit und surrealer Phantasmagorie überqueren. (Capelight Pictures)

Ciné Gay

KNOCHEN UND NAMEN



D 2023, R u B: Fabian Stumm, K: Michael Bennett, Sch: Kaspar Panizza, D: Fabian Stumm, Knut Berger, Marie-Lou Sellem, Susie Meyer, Magnús Mariúson, Doreen Fietz, Alma Meyer-Prescott, Anneke Kim Sarnau, Godehard Giese, 104 Min, FSK: 12, Komödie

Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve POLYTECHNIQUE



CDN 2009, R: Denis Villeneuve, B: Jacques Davidts, Éric Léca, Denis Villeneuve, K: Pierre Gill, M: Benoît Charest, D: Maxim Gaudette, Sébastien Huberdeau, Karine Vanasse, Evelyne Brochu, Johanne-Marie Tremblay, 77 Min, FSK: 16, s/w, franz. OmU, Drama

**Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Januar,
20.00 Uhr**

Boris und Jonathan sind seit vielen Jahren ein Paar. Doch ihre Beziehung ist an einem Punkt angekommen, an dem sie die gemeinsamen Abende auch getrennt verbringen könnten: Der eine liegt im Bett und liest, der andere arbeitet im Nebenraum am Schreibtisch. Während sich der Schauspieler Boris immer tiefer in die Proben zu einem neuen Film mit einer ambitionierten Regisseurin wühlt und dabei reale und fiktive Charaktere zu vermischen beginnt, versucht Jonathan, seine Stimme als Schriftsteller neu zu definieren. Durch diese Tage des Ringens um Distanz, Nähe, Vertrauen, Verlangen und Verlustangst geistert Jonathans kleine Nichte Josie, die auf eigenwillige Weise versucht, mit dem nahenden Ende ihrer Kindheit umzugehen. KNOCHEN UND NAMEN, das Langfilmdebüt von Fabian Stumm, porträtiert eine Gruppe von Menschen, die ihren Platz im Leben suchen. Eine sensible und humorvolle Reflexion über die Dissonanzen in Beziehungen, die uns verbinden und voneinander entfernen. (Salzgeber.de)

Verlust, Tod, das Loslassen, darum geht es in KNOCHEN UND NAMEN; oder anders gesagt: um Veränderung und möglichen Neuanfang. Dabei ist Fabian Stumms Langfilmdebüt alles andere als ein Thesen- und Botschaftsfilm, vielmehr eine höchst gelungene Spielerei mit den Formalien des Filmemachens und mit den Emotionen, die Kino erzeugen kann. (kino-zeit.de)

Mittwoch, 31. Januar, 19.00 Uhr

Zutiefst verstörender Film über ein misogynen Attentat auf einem Universitätscampus: Ein junger Mann empfindet Studentinnen als arrogante und ehrgeizige "Mannweiber". Er tötet am 6.12.1989 innerhalb von 20 Minuten 14 Frauen. In nüchternen, gleichwohl präzise komponierten Schwarz-weiß-Bildern folgt der Film zwei Freundinnen und einem Bekannten über den Campus, konstatiert ihr ratloses Entsetzen und die Unfähigkeit zu helfen. Der Film will nicht erklären, was ohnehin nicht zu klären ist, findet jedoch meisterhaft Bilder und Worte, die sich über die Realität erheben und diese künstlerisch verdichten.

Villeneuve ist nicht an einer exakten Chronologie der seinerzeit real passierten Ereignisse interessiert. Seine Figuren, die Opfer und deren Handlungen, sind frei erfunden. In nüchternen, aber wohl komponierten Schwarz-weiß-Bildern folgt er zwei Freundinnen und einem Bekannten über den Campus, konstatiert ihr ratloses Entsetzen und die Unfähigkeit zu helfen. Villeneuve kehrt das Innerste des Tatzeugen Jean-François nach außen, indem er dessen Gedanken aus dem Off hörbar und in Rückblenden spürbar macht. Ihm gegenüber stehen die Hassgedanken eines frustrierten Killers. Ein zutiefst verstörendes Werk, das nicht erklärt, was ohnehin nicht zu klären ist. Es zeigt die Meisterschaft eines Regisseurs, für das Unzeigbare Bilder und Worte zu finden, die sich über die Realität erheben und sie künstlerisch verdichten. (nach filmdienst.de)

Porträt eines Künstlers **BUÑUEL IM LABYRINTH DER SCHILDKRÖTEN**



E/NL/D 2018, R: Salvador Simó, B: Eligio Montero, Salvador Simó, K: José Manuel Piñero, M: Juan Ferro, Sch: José Manuel Jiménez, Animation: Director Manuel Galiana, 85 Min, FSK: 12, OmU, Animationsfilm
Einführung: Prof. Oleksandr Pronkevich (Ukrainische, Katholische Universität Lviv) mit Umtrunk im Anschluss.

GEW präsentiert: **DAS LEHRERZIMMER**



D 2023, R: Iker Çatak, B: Iker Çatak, Johannes Duncker, K: Judith Kaufmann, Sch: Gesa Jäger, M: Marvin Miller, D: Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Anne-Kathrin Gummisch, Eva Löbau, 99 Min, FSK: 12

Donnerstag, 1. Februar, 19.00 Uhr

Paris, 1930: Gemeinsam mit Salvador Dalí gehört Luis Buñuel zu den Hauptakteuren des Surrealismus. Mit EIN ANDALUSISCHER HUND wurde er 1928 berühmt, nach einem Skandal um seinen zweiten Film haben sich Produzenten und Geldgeber jedoch von ihm abgewandt. Nur mit dem Lottogewinn eines guten Freundes, dem Bildhauer Ramón Acín, kann er seinen nächsten Film finanzieren. Um LAND OHNE BROT zu realisieren, reist Buñuel mit Acín und einem kleinen Team in die verarmte Region Las Hurdes in der spanischen Extremadura, um das karge Leben der Bewohner zu dokumentieren. Basierend auf der gleichnamigen Graphic Novel von Fermín Solís erzählt Regisseur Salvador Simó von der Entstehung des dritten Films von Luis Buñuel – eine faszinierende Episode der Filmgeschichte. Dabei zeigt Simó nicht nur, wie Buñuel sein Projekt mit höchst unorthodoxen Methoden umsetzt, er gewährt auch Einblicke in dessen Kindheit und verwebt die ausdrucksstarken Bilder seines Animationsfilms mit echtem Filmmaterial vom damaligen Dreh Buñuels. So entsteht das bewegende Porträt eines Künstlers, der seine Bestimmung sucht und dessen Begegnung mit der Armut von Las Hurdes zu einer einschneidenden Lebenserfahrung für ihn wird. (arsenalfilm.de)
Als Animationsfilm in gedämpften Tönen realisiertes biografisches Drama, das von einer eindringlichen Musik unterlegt ist. Der Film entwirft ein plastisches Bild von Luis Buñuel mit all seinen Alpträumen, Phantasmen und Kindheitserinnerungen. (filmdienst.de)



Freitag, 2. Februar, 15.30 Uhr

Carla Nowak, eine engagierte Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt sie durch ihren Idealismus auf. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtig wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. Je verzweifelter sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr droht die junge Lehrerin daran zu zerbrechen.
Mit DAS LEHRERZIMMER gelingt dem preisgekrönten Regisseur Iker Çatak (ES GILT DAS GESPROCHENE WORT) ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule als Spiegel unserer Gesellschaft. Leonie Benesch kreiert durch ihre fesselnde Darstellung einer jungen Pädagogin, die mehr und mehr zwischen die Fronten gerät, eine dichte Atmosphäre, die von Anfang an in den Bann zieht. Anhand ihrer Geschichte hinterfragt der Film auf kritische Weise unsere aktuelle Debatte über Kultur und entfacht somit eine grundlegende Diskussion rund um Wahrheit und Gerechtigkeit.
Im Anschluss Diskussion

Premiere

DIE UNENDLICHE ERINNERUNG



CHILE 2023, R u B: Maite Alberdi, K: Pablo Valdés, Sch: Pamela Valenzuela, M: Yael Meyer, D: Augusto Góngora, Paulina Urrutia, 85 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm, OmU

Theater und Film: Nachkriegszeit in Deutschland DIE EHE DER MARIA BRAUN



D: 1979, R: Rainer Werner Fassbinder, B: Peter Märthesheimer, Pea Fröhlich, nach einer Idee von Rainer Werner Fassbinder, K: Michael Ballhaus, M: Peer Raben, Sch: Juliane Lorenz und Franz Walsch, D: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John, 115 Min, FSK: 12, Spielfilm
Einführung: Horst Busch, Chefdramaturg des Saarländischen Staatstheaters

Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Februar, 20.00 Uhr

Sie sind seit mehr als 20 Jahren ein sich innig liebendes Paar: Augusto Góngora, chilenischer Journalist und prominenter Chronist der Verbrechen des Pinochet-Regimes, und Paulina Urrutia, renommierte Schauspielerin und Politikerin, Kulturministerin in der ersten Regierung von Michelle Bachelet. Vor acht Jahren wurde bei Augusto Alzheimer diagnostiziert, nun müssen beide mit dem unaufhaltsamen Niedergang seiner körperlichen und geistigen Kräfte umgehen. Die Geschichte von Augustos leidenschaftlichem Kampf, seine Identität zu bewahren, und Paulinas warmherziger und hartnäckiger Hingabe ist ein zutiefst berührendes Zeugnis ihrer Liebe – herzerreißend, inspirierend und ermutigend. Der neue Film der Oscar-nominierten Regisseurin Maite Alberdi ist das respektvolle Porträt zweier charismatischer, unbeugsamer Menschen und ihrer Liebe in schwierigen Umständen. Meisterhaft montiert aus dem von Alberdi und von Paulina Urrutia selbst gedrehtem Material, aus den vielen Zeugnissen des Schaffens und Wirkens der beiden und aus privaten Videos, erzählt der Film von einem lebenslangen Kampf für die Menschlichkeit, gegen die Verbrechen der Diktatur, gegen die Straflosigkeit, gegen das Vergessen. In der Verschränkung von Augustos mit seinem ausdrücklichen Einverständnis filmisch porträtierten Kampfs gegen die Alzheimer-Erkrankung mit den politischen Dimensionen des Gedächtnisses, macht der Film die komplexen Mechanismen individuellen und kollektiven Erinnerns zum Thema. (piffllmedien.de)

Montag, 5. Februar, 20.00 Uhr

Hanna Schygulla spielt die Hauptfigur der Maria, deren Ehe mit Hermann durch dessen Kriegsdienst im Zweiten Weltkrieg und anschließende Gefangenschaft unerfüllt bleibt. Maria arrangiert sich mit den Nachkriegsverhältnissen, wird die Geliebte eines Industriellen und erlangt Wohlstand, hält jedoch noch immer an ihrer Liebe zu Hermann fest. Fassbinder nutzt diese melodramatische Geschichte, um einen distanziert-pessimistischen Blick auf die unmittelbare Nachkriegszeit in Westdeutschland zu werfen. Maria Braun wird dabei vielfach als Verkörperung des Wirtschaftswunders gesehen, das Wohlstand nur um den Preis des Verdrängens von Gefühlen brachte. Der Film prägte das Bild des Neuen Deutschen Films im Ausland und festigte gleichzeitig Schygullas Ruf als ideale Fassbinder-Schauspielerin. Die Ehe der Maria Braun bildet den Auftakt zu Fassbinders sogenannter BRD-Trilogie, die ihre Fortsetzung in den Filmen LOLA (1981) und DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS (1982) fand, ebenfalls Bestandsaufnahmen der Nachkriegszeit in Deutschland aus spezifisch weiblicher Sicht. (wikipedia.org)

Nach Hans C. Blumenberg ist der Film das zugänglichste und reifste Werk Fassbinders. Karena Niehoff schrieb: es sei "ein richtig charmanter und sogar witziger Kinofilm" und zugleich ungemein kunstvoll, künstlich und mit Falltüren noch und noch. (wikipedia.org)

Kapitalismuskritik

BREAKING SOCIAL — KÖNNEN WIR UNS DIE REICHEN LEISTEN?



S 2023, R u B: Fredrik Gertten, K: Janice D'Avila,
M: Florencia Di Concilio, Sch: Benjamin Binderup, 93
Min, FSK: 12, OmU, Dokumentarfilm

Maple Movies - Retrospektive Denis Villeneuve **MAELSTRÖM**



CDN 2000, R u B: Denis Villeneuve, K: André Turpin,
M: Pierre Desrochers, Sch: Pierre Desrochers, D:
Marie-Josée Croze, Jean-Nicolas Verreault, Stephanie
Morgenstern, Klimbo, John Dunn-Hill, Marie-France
Lambert, Sylvie Moreau, 87 Min, FSK ab 18, franz.
OmU

Dienstag, 6. Februar, 20.00 Uhr

Seit der Aufklärung hat sich der Gedanke durchgesetzt, dass die Bürger in einer Art Sozialvertrag mit der Gesellschaft stehen, in der sie aufwachsen, ein Vertrag, der auf dem Gedanken der Meritokratie basiert: Bemüht man sich, folgt man den Regeln und Gesetzen der Gesellschaft, arbeitet man, dann wird man mit einem annehmbaren Leben belohnt. Wie weit nach oben man in der Gesellschaft gelangt, welchen Status, welches Gehalt man erreicht, das hängt von der eigenen Leistung, den eigenen Fähigkeiten ab. Dass dieser Sozialvertrag nie wirklich zu einhundert Prozent gültig war, schon gar nicht für sämtliche Mitglieder einer Gesellschaft, dürfte inzwischen außer Frage stehen. Doch in den modernen westlichen Gesellschaften sind es nicht mehr "nur" Minderheiten, nicht mehr nur "die Anderen", die vom Sozialvertrag ausgeschlossen werden, sondern immer weitere Teile der Bevölkerung. An diesem Punkt setzt der Film an, ein essayistischer Dokumentarfilm, in dem der schwedische Regisseur Fredrik Gertten auf ruhige, nachdenkliche und undogmatische Weise ein Thema umkreist, das für das zukünftige Zusammenleben in unserer Gesellschaft von großer Bedeutung erscheint. Vor allem in drei Ländern hat Gertten gedreht, in Malta, Chile und den USA, drei Länder, die auf den ersten Blick wenig miteinander gemein haben, auf den zweiten jedoch symptomatisch für globale Entwicklungen und Missstände stehen. (programm kino.de)

Im Anschluss Diskussion.



Mittwoch, 7. Februar, 19.00 Uhr

Die 25-jährige Bibiane ist Luxus gewohnt: Aufgewachsen in einem wohlhabenden Elternhaus, leitet sie tagsüber mehrere Boutiquen und verbringt die Nächte in exklusiven Clubs. Doch ihr privilegierter Alltag kann nicht über die große emotionale Leere in ihrem Leben hinwegtäuschen. Als Bibiane ungewollt schwanger wird und zudem finanzielle Probleme ihre berufliche Existenz gefährden, droht sie den Halt zu verlieren. Nach der Abtreibung lässt sie sich ziellos durch das Nachtleben treiben, bis einer der mit Alkohol und unverbindlichen Flirts ausgefüllten Abende ein jähres Ende findet: Angetrunken verschuldet Bibiane einen Verkehrsunfall, der einen Mann das Leben kostet. Sie begeht Fahrerflucht, aber die diffuse Erinnerung holt sie letztlich ein. Völlig verzweifelt will sie Selbstmord begehen, doch dann begegnet sie Evian. Er ist der Sohn des Unfallopfers, und plötzlich nimmt Bibianes Leben eine neue, unerwartete Wendung. Mit seinem gewagten Drama konnte Regisseur Denis Villeneuve Publikum und Kritik gleichermaßen begeistern, nicht zuletzt dank der faszinierenden Präsenz der Hauptdarstellerin Marie-Josée Croze. (maplemovies.de)

"Das Schöne an dem Film ist, dass er nichts erklärt. MAELSTRÖM schafft es, den Zuschauer so sehr zu verzaubern, dass er die Verwirrung gern in Kauf nimmt." (Frank Noack, auf: viennale.de)

Wiener Underground-Musikszenen **VIENNA CALLING**



D/A 2023, B u R: Philipp Jedicke, K: Max Berner M: Paul Gallister, Sch: Carina Mergens, Max Berner, D: Voodoo Jürgens, Stefanie Sargnagel, Lydia Haider, Nino aus Wien, Esp, 85 Min, FSK: 12

**Donnerstag, 8., Montag, 12. und Dienstag,
13. Februar, 20.00 Uhr**

Was macht Wien so lässig? Warum entsteht hier so viel kuriose und eigenständige Musik und Kunst? Ein Film macht sich auf, die Wien-Formel zu finden. VIENNA CALLING zeigt die zahlreichen Facetten der Wiener Kulturszene, weit abseits des Mainstreams. In der europäischen Metropole kommen diverse Künstler:innen zusammen, die den städtischen Raum einnehmen, den sie brauchen. Doch er wird immer enger. Dieser Film ist ein Doku-Musical über den Nährboden des Wien-Musik-Hypes, der seit einigen Jahren stattfindet. Die Protagonist:innen – darunter Nino aus Wien, Lydia Haider und Voodoo Jürgens – haben sichtbar Freude am Spiel. VIENNA CALLING bietet ihnen eine weitere, filmische Bühne, die sie lustvoll entern und darauf ein Schauspiel mit viel Schmach aufführen. Nach dem Motto "Let the music do the talking" sprechen hier vor allem die Songs. (mindjazz-pictures.de) "Wien ist aufregend, ohne aufgeregt zu sein. Wer das schon weiß, wird sich in diesem Film pudelwohl fühlen. Wer es noch nicht weiß, wird angenehm überrascht werden. Und wer sich allgemein für moderne Pop-Musik interessiert, wird VIENNA CALLING lieben, weil er in die kunterbunte, spannende Musikszenen einer ganzen Stadt eintaucht." (programm kino.de)



Cinéconcert **TAGEBUCH EINER VERLORENEN**



D 1929, R: Georg Wilhelm Pabst, B: Rudolf Leonhardt, Vorlage: Margarete Böhme, K: Sepp Allgeier, D: Louise Brooks, Fritz Rasp, Sybille Schmitz, Josef Rovensky, André Roanne, Vera Pawlowa, Kurt Gerron, 94 Min, FSK: keine Bewertung, s/w

**Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb**

**Freitag, 9. und Samstag, 10. Februar,
20.00 Uhr**

Die junge Thymian, selbst noch ein Kind, wird vom Gehilfen ihres Vaters verführt und nach der Geburt ihres unehelichen Kindes von der Familie in ein Heim gesteckt. Dort leidet sie, wie die anderen Mädchen, unter dem sadistischen Regiment des Vorsteher-Paares. Sie flüchtet mit Hilfe des jungen, mittellosen Grafen Osdorff und landet in einem großstädtischen Bordell. In dieser neuen Umgebung gefällt es ihr, sie wird zum Mittelpunkt einer für sie ganz anderen, aufregenden Welt. Um einem Bordellbesucher finanziell zu helfen, lässt sich Thymian in einem Nachtlokal versteigern. Dieser Auslösung wohnt der eigene Vater bei, der kurz darauf stirbt.

Der tragische soziale Abstieg einer jungen Bürgerlichen und eine deutliche Kritik an der Scheinheiligkeit und Perfidie des Bürgertums – nur wenige deutsche Filme der 1920er Jahre waren so stark umstritten und wurden einer so umfassenden Zensur und somit Verstümmelung unterzogen wie Georg Wilhelm Pabsts letzter Stummfilm. Anlässlich einer Pabst-Retrospektive auf der Berlinale 1997 meldete die Cineteca di Bologna den Fund einer Nitrokopie, welche die meisten der bislang verschollenen Szenen aufwies. Das Deutsche Filminstitut und die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung übernahmen die komplette Rekonstruktion des Films und im Jahr 2013 ließ die Murnau-Stiftung die Restaurierung hochauflösend digitalisieren.

(Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung)

HBK Rundgang WS 2023/2024
PROGRAMM I



DIE BROTRUMBEERE



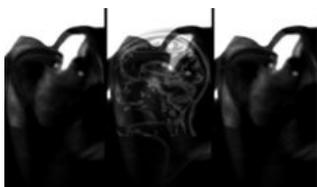
DAS LABIATE DICHASIUM



ICH ARBEITE DRAN



IM TRIPTYCHON MEINER ZEIT



„SINE METU SIS“ „SEI OHNE FURCHT“!



DISTURBED

Sonntag, 11. Februar, 17.30 Uhr

■ DIE BROTRUMBEERE

Die erste Folge des Serienkonzepts "Hopp, Helga!"
D 2023, R: Katharina Müller, 5:11 Min, Animation
Zu ihrer Enttäuschung muss Oma Helga feststellen, dass ihre Enkelin nicht nach ihren Wünschen eingekauft hat. Diese Lappalie ist jedoch nur der Indikator für einen tiefer liegenden Familienkonflikt.

■ DAS LABIATE DICHASIUM

Ein dadaistisches Abenteuer
D 2023, Regie: Sabrina Kiefer, 4 Min
Ein Kampf zwischen Leben und Tod, zwischen Verfolgung und Vergebung. Doch eigentlich geht es nur um Baguette – eine surreale Reise, die die Absurdität des menschlichen Konflikts zelebriert.

■ ICH ARBEITE DRAN

Ein Selbstporträt
D 2023, R: Finn Fiege, 6 Min
Ein Selbstgespräch: Steckbrief und Statistiken treffen auf Selbstreflexion. Im Kurzfilm entfaltet sich meine Suche nach Identität und wer ich bin in Bildern, Musik und persönlichen Gedanken.

■ SELBSTPORTRÄT IM TRIPTYCHON MEINER ZEIT

D 2023, R: Marie-Celestine, 19 Min
Mein Selbstporträt reflektiert meine persönliche Situation in einer, einem Triptychon gleich, dreiteiligen künstlerischen Arbeit. Ich möchte das Publikum ein Stück auf meine Lebensreise mitnehmen. Erlebtes, Ängste, Empfindungen, schmerzhaft Wahrheiten, Glück und Zerrissenheit, Anfänge und Abschiede, Höhen und Tiefen mit ihm teilen, in Form von Film und Musik. Alle drei Teile haben ihre eigene Bedeutung und sind doch untrennbar miteinander verknüpft.

■ "SINE METU SIS" "SEI OHNE FURCHT"!

D 2023, R: Marie-Celestine, 3 Min
Der einzige Protagonist ist mein Gehirn.
Bei „Sine Metu Sis“ verwende ich als Grundlage MRT-Bild- und Tonaufzeichnungen von mir.
Mein Kurzfilm ist eine persönliche Offenbarung und der Versuch, mich auf experimentelle Art verstehbar für andere zu machen.

■ DISTURBED

Deutschland 2023, R: Bassel Baitamani, 5 Min
Die Geräusche vergehen, aber die Echos bleiben.

■ KSENIA "GESTOHLENE HEIMAT"

HBK Rundgang WS 2023/2024
PROGRAMM II



GERHARD FUCHS



HOPP, HELGA!



PARKDECK



KLAUS IST TOT



FLÜCHTEND

Sonntag, 11. Februar, 20.30 Uhr

■ GERHARD FUCHS

D 2023, R: Finn Fiege, 5 Min

Ein altbekannter Saarbrücker Küchenbauer räumt in seinem vollgestellten Lager herum.

■ HOPP, HELGA!

Alltägliche Herausforderungen einer waschechten Saarländerin

Dokumentarfilm, D 2023, R: Katharina Müller, 35 Min

Ihr Lieblingsort im Sommer ist das "Bistro". So nennt sie ihre Garage, in der drei weiße Plastikstühle mit geblühten Sitzpolstern zum Verweilen einladen, um den Lebensweisheiten und Erfahrungen der 84-Jährigen zu lauschen, die auf eine einzigartig unterhaltsame Weise dargeboten werden.

■ PARKDECK

D 2023, Regie: Michael Kitzhöfer, Länge: 5 Min

Der Parkdeck-Imbiss in Saarbrücken verbindet dank seines Essensangebots viele Menschen unterschiedlichen Alters und gesellschaftlichen Hintergrunds.

■ KLAUS IST TOT

D 2023, R: Pesheng Ali, 3 Min

Es ist ein Tag voller Ereignisse, darunter der Verlust eines geliebten Menschen und die Herausforderung, sich in einer unbekanntem Trauerkultur zurechtzufinden.

■ FLÜCHTEND

Trailer

D 2023, R: Sohad Alkhatib und Ghazal Aldakr, 3 Min

Ein Trailer eines Dokumentarfilms über einen queeren Flüchtling in Deutschland. Der Film behandelt viele Themen, darunter den Fluchtweg und die Gründe für die Flucht. Er konzentriert sich auf die Situation unseres Protagonisten im Flüchtlingslager.

Maple Movies - Retrospektive
Denis Villeneuve

DER 32. AUGUST AUF ERDEN



UN 32 AOÛT SUR TERRE
CDN 1998, R: Denis Villeneuve, D: Pascale Bussi eres,
Alexis Martin, K: Andre Turpin, 85 Min, FSK: 12,
franz. OmU

Mythos Venedig - Premiere LAGUNARIA



I 2023, R u B: Giovanni Pellegrini, M: Filippo Perocco,
85 Min, FSK: k.A., Dokumentarfilm, OmU

Mittwoch, 14. Februar, 19.00 Uhr

Die 26-j ahreige Simone schläft am Steuer ihres Wagens ein und überlebt wie durch ein Wunder einen schweren Unfall. Entschlossen, ihr Leben zu ändern, gibt sie ihren Job als Model auf und will ein Kind. Simones bester Freund, der Dauerstudent Philippe, soll sie schw angern. Er willigt ein, allerdings unter der Bedingung, dass sie dazu in die Wüste reisen. So landen Simone und Philippe in Salt Lake City, doch damit ist ihre Reise noch lange nicht zu Ende. Denis Villeneuves Spielfilmdeb ut ist zugleich existentialistische Komödie und surreales Road Movie. (maplemovies.de)
Denis Villeneuve und sein Kameramann Andre Turpin präsentieren einen Film, in dem praktisch jede Einstellung mit Stil und sorgfältiger Überlegung gedreht ist. Die Sequenzen in der blendend weißen Wüste sind geradezu sensationell. Die besten Szenen hier sind die, in denen die beiden Protagonisten erkennen, dass die seltsame, salzige Landschaft doch nicht das Aphrodisiakum ist, das sie sich erhofft haben, und sie werden getragen von der stillen komischen Interaktion zwischen der entschlossenen Simone und dem zögerlichen, leicht zu beeindruckenden Philippe. Villeneuves Story ist mit einem vertrackten Humor ausgestattet, der sehr originell ist. (Brendan Kelly, viennale.at)

**Donnerstag, 15. Februar, 20.00 Uhr, Freitag,
16., 19.00 Uhr und Samstag, 17., 20.00 Uhr**

Eine Stimme aus einer fernen Zukunft erzählt von einer verschwundenen Stadt, die einst zu den berühmtesten der Welt gehörte: Venedig. Inmitten von Legenden, Ritualen und Hörensagen beschreibt der Erzähler ihr tägliches Leben, das aus Booten besteht, und ihre tiefe Beziehung zur Lagune, die sie umgibt. Hat diese Stadt jemals existiert? War sie jemals bewohnt, oder war sie ein Touristenpark? Hat sie die Überschwemmungen und Plagen überlebt? Ist es ihren Bewohnern gelungen, eine neue Form des Zusammenlebens zu finden? Das Ergebnis ist eine Geschichte einer einzigartigen und zerbrechlichen Stadt, die auf eine bestimmte Weise von jeder Stadt der Welt spricht. (realfictionfilme.de)

Giovanni Pellegrini, der sich seit mehr als fünf Jahren dokumentarisch und künstlerisch darum bemüht, die Seele Venedigs zu finden und zu konservieren, schaut auf ein Venedig, wie wenn es versunken wäre. Sein eigenwilliges Stadtbild LAGUNARIA ist zugleich nonfiktional und fiktiv. Die ruhige, nachhallende Musik von Filippo Peroccoverst arkt den Eindruck, dass die Bilder, wiewohl aus den letzten fünf Jahren entnommen, einer ungenannten Vergangenheit entstammt. Pellegrini zeichnet das Labyrinth der Lagune nach, sieht Fischer und Bootsleute und blickt auf das Panorama der Stadt. Ist das schon Poesie oder eher nur Lobrede? Sein Film ist vor allem ein Liebesdienst für ein Venedig, das es so nicht (mehr) gibt. (filmforum.de)

Nachteinhalb **FORMICULA**



USA 1954, R: Gordon Douglas, B: Ted Sherdeman, Russell Hughes, George Worthing Yates, K: Sid Hickox, Sch: Thomas Reilly, M: Bronislaw Kaper, D: James Whitmore, Edmund Gwenn, Joan Weldon, James Arness, S/W, FSK 12, Science-Fiction, 93 Min, OmU

Einführung:

Markus Huppert, Kino achteinhalb

Premiere **OLFAS TÖCHTER**



FR/TN/DE/KSA 2023, R u B: Kaouther Ben Hania, K: Farouk Laaridh, M: Amine Bouhafa, Sch: Jean-Christophe Hym, Qutaiba Barjamji, Kaouther Ben Hania, D: Olfa Hamrouni, Eya Chikhaoui, Tayssir Chikhaoui, Majd Mastoura, 107 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm

Freitag, 16. Februar, 22.00 Uhr

Legendärer Monsterhorror um mutierte Ameisen. Echt ätzend: In New Mexiko häufen sich Funde von Leichen, die mit Ameisensäure vollgepumpt sind. FBI-Agent Graham, Wissenschaftler Dr. Medford und seine Tochter Patricia untersuchen die rätselhaften Fälle. Sie entdecken, dass hier früher Atomwaffentests stattfanden. Die Folge: mutierte Ameisen gigantischen Ausmaßes. Als Klassiker des Nachkriegs-Paranoiakinos reflektiert FORMICULA die damaligen Ängste vor den "Segnungen" des Atomzeitalters. Die anfängliche Spannung ist enorm (dieses fiese Sirren!) und die in gleißenden Sonnenlicht gekleidete Wüstenszenerie bedrohlich. Die später auftretenden Pappmonster verbreiten heute allerdings eher Heiterkeit als Gänsehaut. Damals besicherten die überdimensionalen Biester dem Film jedoch eine Oscar-Nominierung in der Sparte "Spezialeffekte".

(cinema.de)

"Vielleicht der typischste aller Science-Fiction-Filme der 50er Jahre, denn er folgte in Form und Thematik den leitenden Mustern, die für das Paranoia-Kino jener Dekade maßgeblich waren. Leitthemen waren die Furcht vor den unwägbareren Risiken der Atomenergie einerseits. Andererseits ist die Ameise als unterirdisch lebendes, staatsbildendes Insekt das perfekte Sinnbild der 'Roten Gefahr', der sich Amerika im Kalten Krieg ausgesetzt glaubte." (nach: Andreas Friedrich: Formicula. In: Filmgenres: Science-Fiction.)



Sonntag, 18. bis Dienstag, 20. Februar, 20.00 Uhr

Das Leben der Tunesierin Olfa, Mutter von vier Töchtern, oszilliert zwischen Licht und Schatten. Eines Tages verschwinden ihre beiden ältesten Töchter und schließen sich in Libyen dem IS an. Regisseurin Kaouther Ben Hania setzt professionelle Schauspielerinnen ein, um die Abwesenheit der beiden zu kompensieren. Dadurch wird ein außergewöhnlicher Filmmechanismus in Gang gesetzt, der die Geschichte von Olfa und ihren Töchtern enthüllt. Eine intime Reise voller Hoffnung, Rebellion und Gewalt beginnt, in deren Verlauf Tradition, Generationskonflikte und Schwesternschaft beobachtet und die Fundamente unserer Gesellschaft hinterfragt werden.

OLFAS TÖCHTER (Les Filles d'Olfa) lief am Filmfestival von Cannes im Wettbewerb und wurde mit dem Oeil d'or für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. (peripherfilm.de)

Betroffene und Schauspieler rekonstruieren in dem Film die Geschichte einer fundamentalistischen Radikalisierung, die ihre Wurzeln auch in einem verfehlten Frauenbild hat. Regisseurin Kaouther Ben Hania experimentiert mit dokumentarischen und fiktiven Formaten nicht um des Experimentierens willen, sondern zeigt, wie sich die Wahrheit manchmal nur erschließen lässt, wenn man hinter die Oberfläche des Sichtbaren blickt. (film-rezensionen.de)

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

LAST DANCE



CH/B 2022 R: Delphine Lehericcy, B: Delphine Lehericcy
K: Hichame Alaouié, M: Annette Focks, Sch: Nicolas Rimpl,
D: François Berléand, Kacey Mottet Klein,
La Ribot, Jean-Benoît Ugeux, Déborah Lukumuena,
Astrid Whettnall, Sabine Timoteo, Anna Pieri, Lisa Har-
der, Luc Bruchez, 82 Min, FSK: 6, Komödie

Mittwoch, 21. Februar, 15.00 Uhr (dtF),

**Donnerstag, 22. (dtF), Freitag, 23. Februar
(OmU)**

Germain (François Berléand), ein lebenslustiger Rentner, genießt seinen Ruhestand in vollen Zügen. Seine Frau Lise (Dominique Reymond) tanzt in einem zeitgenössischen Tanzensemble, während er sich der Lektüre von Proust widmet. Doch das unbeschwertere Leben nimmt eine düstere Wendung, als Lise plötzlich stirbt. Inmitten der Trauer um seine Frau mischen sich Germain's Kinder besorgt in sein Leben ein. Ständige Besuche, unaufhörliche Anrufe und organisierte Mahlzeiten nehmen ihm allmählich die Luft zum Atmen. Obwohl Germain vorgibt mitzuspielen, hegt er heimlich einen anderen Plan: Er möchte ein Versprechen einlösen, das er Lise gegeben hat. Germain wagt den Schritt und bewirbt sich beim zeitgenössischen Tanzensemble, um die Rolle seiner verstorbenen Frau zu übernehmen. Seine Doppelrolle wird zu einem gefährlichen Spiel, bei dem er sein Geheimnis vor seinen Kindern hüten muss. Wie lange wird er dieses Doppelleben aufrechterhalten können, ohne dass seine Kinder dahinterkommen? Germain steht vor einer Herausforderung, die sein Leben auf den Kopf stellt und seine Fähigkeiten auf die Probe stellt. Wird er in der Lage sein, sein Versprechen an Lise zu erfüllen, ohne seine Familie zu verlieren? (filmstarts.de)



Maple Movies - Retrospektive
Denis Villeneuve

DIE FRAU, DIE SINGT



INCENDIES

CDN/F 2010, R u B: Denis Villeneuve, Vorlage: Wajdi Mouawad, K: André Turpin, M: Grégoire Hetzel,
Sch: Monique Dartonne, D: Lubna Azabal, Mélissa Désormeaux-Poulin, Maxim Gaudette, Rémy Girard,
131 Min, FSK 12, franz. OmU, Drama

Mittwoch, 21. Februar, 19.00 Uhr

Eine generationsübergreifende Tragödie und die Geschichte zweier Frauen, deren Wege sich über den Tod hinaus verschränken: Nach dem Tod ihrer Mutter Nawal werden die erwachsenen Zwillinge Jeanne und Simon Marwan von Notar Lebel zur Testamentsöffnung geladen. Er überreicht den Geschwistern zwei versiegelte Briefe: Der eine ist an ihren unbekanntem, längst tot geglaubten Vater adressiert. Das andere Kuvert ist für ihren Bruder bestimmt, von dessen Existenz sie bislang gar nichts ahnten. Nun verlangt der letzte Wille, dass Jeanne und Simon die Briefe überbringen. Da Simon sich dem Wunsch der entfremdeten Mutter verweigern will, reist Jeanne allein von Montreal in den Nahen Osten. In der ihr gänzlich fremden Heimat Nawals sucht sie nach Hinweisen und dringt trotz Widerstands immer tiefer in eine lang verschüttete Vergangenheit ein. Parallel zu Jeanne's Spurensuche zeigt Villeneuve in Rückblenden entscheidende Momente aus dem Leben der jungen Nawal, die sich in einem von Krieg, religiösen Konflikten und patriarchaler Willkür verheerten Land zu behaupten versucht. Den schmerzlichen Fragen nach Schuld und den Grenzen menschlicher Leidensfähigkeit stehen dabei in Villeneuve's außerordentlichem Werk ein resistenter Überlebenswille sowie die Fähigkeit zur Vergebung gegenüber. (Arsenal Filmverleih)

Cinédamas ORLANDO



GB/Rus/F/I/NL 1992, R u B: Sally Potter, K: Alexei Rodionov, M: David Motion, Sally Potter, Sch: Hervé Schneid, D: Tilda Swinton, Quentin Crisp, Jimmy Somerville, 94 Min, FSK: 12, Drama

Erfolg in Serie XI TALK ABOUT TRANSATLANTIC (2023)



Creators: Anna Winger, Daniel Hendler,
Referentin: Dr. Svetlana Seibel, Uds

**Samstag, 24. Februar (dtF) und Sonntag,
25. Februar (OmU), 20.00 Uhr**

Der Adelige Orlando lebt im späten 16. Jahrhundert am Hof von Königin Elisabeth I. von England. Hier beginnt auch seine Suche nach Liebe, Poesie, einem Platz in der Gesellschaft und dem Sinn des Lebens. Die Gabe der Monarchin an Orlando, ewig zu leben, ermöglicht ihm eine lange, philosophische Reise und einen Botschafter-Aufenthalt im Fernen Osten. Die andere Seite der Medaille zeigt sich, als Orlando, nach einem traumatischen Ereignis überdrüssig und abgestoßen von der männlichen Lebensweise, eines Morgens als Frau erwacht. Seine/ihre Reise durch die Zeit endet im lärmenden London von heute. Für jemanden, der vierhundert Jahre gelebt hat, ohne einen Tag zu altern, wird schließlich Androgynität der Schlüssel zum Glück. Ich würde das Androgyne unter den Oberbegriff «Unsterblichkeit» einordnen. Wenn ich von der Realität des Androgynen spreche, meine ich, dass, wenn wir einmal akzeptierten, dass männliche wie weibliche Wesen von Anfang an Unterdrückung erfahren, dass Mädchen wie Jungen in Verhaltensmuster gezwängt werden, wir auf die Tatsache stoßen würden, dass es eine Zeit "davor" gibt und dass wir diese als eine der Unschuld, der Freiheit begreifen müssen. Wenn es auch nur eine kurze Zeit war, so tragen wir doch alle diese Erinnerung in uns, eine reale Erinnerung, die vor der Zeit des Wissens liegt, was männlich oder weiblich ist, die Zeit der Menschlichkeit. (Tilda Swinton)



Montag, 26. Februar, 19.00 Uhr

Marseille, 1940. Varian Fry, a journalist from New York, directs the on-site operations of the American relief organization Emergency Rescue Committee (ERC) in the French harbor city that increasingly becomes destination for those fleeing Nazi Germany and occupied parts of France. ERC's goal: to aid persecuted anti-Nazi artists and intellectuals in escaping France and emigrating to the US. Among people supporting Fry's efforts are future economist Albert O. Hirschman and American heiress Mary Jayne Gold; among his clients - Marc Chagall, André Breton, Max Ernst, Walter Mehring, Walter Benjamin, and Hannah Arendt. Together with his team, Fry uses any means at his disposal, legal and illegal, in order to fulfil his mandate, which leads both to clashes with Vichy authorities and tensions with the US State Department. Briefly sketched, this is the historical backdrop against which Transatlantic, inspired by Julie Orringer's novel The Flight Portfolio (2019), unfolds. Transatlantic is not only the title of the Netflix mini-series, released in 2023; arguably, it is also the core of its vision. "We have a story that demands us to work together", says one member of the team behind the show. Accordingly, Transatlantic assembles an international and, well, transatlantic team in order to create a multilingual TV series that defies categorizations.

Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor:

WUNDERSCHÖN



D: 2020, R: Karoline Herfurth, B: Karoline Herfurth, Lena Stahl, Monika Fäßler, K: Daniel Gottschalk, M: Annette Focks, Sch: Linda Bosch, D: Emilia Schüle, Martina Gedeck, Nora Tschirner, Joachim Król, Friedrich Mücke, Maximilian Brückner, Karoline Herfurth, Benjamin Sadler, 120 Min, FSK: 6

Einführung: Dipl.-Psych. Christine Pop, Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin, Leiterin des Filmprojekts "PsychoanalytikerInnen stellen Filme vor".

Dienstag, 27. Februar, 20.00 Uhr

Komödiantischer Episodenfilm um sechs Frauen unterschiedlichen Alters, die mit ihrem Aussehen, vorgefertigten (Rollen-)Bildern und eigenen wie fremden Erwartungen hadern. "Wenn es einfach egalere wäre, wie wir aussehen – was würden wir alles mit der freigeordneten Energie und Lebenszeit anfangen? Wahrscheinlich würden wir nicht unsere Träume verändern – sondern die Welt!" So heißt es am Ende von WUNDERSCHÖN. Verstanden hat man diese Botschaft da natürlich schon lange. Schon im Vorspann werden gelackte Image-Bilder und verlogene Selbstoptimierungs-Slogans mit Aufnahmen "echter" Frauen mit Falten und Fettpolstern gegengeschnitten. Sie stammen von den Protagonistinnen des Films, die den ohnehin nur mit Retusche erreichbaren Vorstellungen der Schönheits- und Werbeindustrie nicht genügen. Das ist flott und geschickt gemacht, wenn auch nicht unbedingt subtil, wie die Komödie von Karoline Herfurth ihr Thema mitunter etwas überdeutlich erzählt. In den beiden zentralen Episoden des Ensemblefilms aber, der anhand von sechs Frauenfiguren miteinander verwobene Erzählstränge aufblättert, gelingt ein origineller, kluger und vielschichtiger Zugriff auf die Themen Aussehen, Emanzipation von vorgefertigten (Rollen-)Bildern sowie einer Relativierung äußerer – und innerer – Schönheit. Ein wiederkehrendes Motiv ist dabei die Unehrlichkeit gegenüber anderen, aber mehr noch sich selbst gegenüber. (filmdienst.de)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,50 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
 Straße:
 Ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:



Maple Movies - Retrospektive
Denis Villeneuve
COSMOS



CDN 1996, R: Jennifer Alleyn, Manon Briand, Marie-Julie Dallaire, Arto Paragamian, André Turpin, Denis Villeneuve, K: André Turpin, M: Michael A. Smith, Sch: Richard Corneau, 99 Min, FSK n. v. - ab 18, franz. OmU

Filmisches Gedicht -
ergreifend und witzig
FALLENDE BLÄTTER



FIN 2023, R: Aki Kaurismäki, B: Aki Kaurismäki, Samu Heikkilä K: Timo Salminen, M: Pietu Korhonen, Sch: Samu Heikkilä, D: Alma Pöysti, Jussi Vatanen, Janne Hyytiäinen, Nappu Koivu, 81 Min, FSK: 12, Spielfilm

Mittwoch, 28. Februar, 19.00 Uhr

Ein Episodenfilm mit sechs Handlungssträngen, die durch den Taxifahrer Cosmos verbunden sind. Im Verlauf eines Tages gibt er zunächst eine Pannenhilfe, dann chauffiert er eine Anwältin, einen Serienmörder, einen Filmregisseur und eine abendliche Kinobesucherin durch Montréal, ehe er schließlich ins Taxi eines Kollegen steigt. Villeneuve schrieb und inszenierte die Episode LE TECHNÉTIUM. In ihr lässt sich ein nervöser Filmregisseur von Cosmos zu einem Fernsehinterview fahren. Der Kabelsender strahlt sein Programm aus "Techno's Hair Shop" aus. Wichtiger als die kommunizierten Inhalte sind die Frisuren der Interviewten und mit welchen Haarpflegemitteln Techno sie zustande gebracht hat. Auch der Filmemacher fällt ihm in die Hände. Mit schwarzweißem New-Wave-Look, blondiertem Personal, »Cyborg«-Punk und kunstvollen Video-Installationen persifliert »Le Technétium« das Musikfernsehen mit den Mitteln eines versierten Clip-Regisseurs, als der sich Denis Villeneuve in den 1990er Jahren profilierte. (maplemovies.de)
Denis Villeneuve ist heute einer der originellsten, visionärsten und spannendsten Regisseure im zeitgenössischen Hollywood. Angefangen hat er in der frankophonen Filmszene von Quebec, in der er rasch seine eigentümliche Mischung aus emotionaler Erzählung, komplexen Charakteren, eindrucklicher Bildsprache entwickelte, changierend zwischen Schmerz und Witz und Schicksal. (rausgegangen.de)



Donnerstag, 29. Februar und Freitag, 1. März (OmU), Samstag, 2. März und Sonntag, 3. März (dtF), 20.00 Uhr

Der Film erzählt von zwei einsamen Menschen, die zufällig im nächtlichen Helsinki aufeinandertreffen. Beide sind auf der Suche nach der ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens. Der Weg zu diesem ehrenwerten Ziel wird erschwert durch die Alkoholsucht des Mannes, verlorene Telefonnummern, die Unkenntnis des Namens und der Adresse des jeweils anderen - und nicht zuletzt durch die allgemeine Tendenz des Lebens, diejenigen, die ihr Glück suchen, Steine in den Weg zu legen. (pandora.film)
FALLENDE BLÄTTER ist der 20. Spielfilm des finnischen Regisseurs und Drehbuchautors Aki Kaurismäki. Das Werk bildet den Abschluss seiner sogenannten proletarischen Reihe, die er mit SCHATTEN IM PARADIES (1986), ARIEL (1988) und DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK (1990) begonnen hatte und ursprünglich als Trilogie angelegt war. Der Titel nimmt Bezug auf den französischen Chanson "Les feuilles mortes" von Joseph Kosma und Jacques Prévert. Die Hauptrollen übernahmen die finnischen Darsteller Alma Pöysti und Jussi Vatanen. Beide arbeiteten das erste Mal mit Kaurismäki zusammen. Für den Film erhielt Kaurismäki seine fünfte Einladung in den Wettbewerb um die Goldene Palme, den Hauptpreis des Filmfestivals. Der Film erhielt den Preis der Jury zuerkannt. (wikipedia.org)

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

A red piggy bank is the central focus, sitting on a wooden table. To its left is a white coffee cup on a saucer. To its right is a glass of red wine. In the foreground, there are plates of food: a bowl of spaghetti and a plate of french fries and fried chicken. The background is slightly blurred, showing a dining setting.

Meine Vorsätze für's neue Jahr: Polster anlegen.

**Es gibt viele Möglichkeiten,
wie Sie Ihr Geld anlegen
können.**

Wir beraten Sie gerne.

Jetzt Termin vereinbaren auf
sk-sb.de/sparen-und-anlegen



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Saarbrücken**